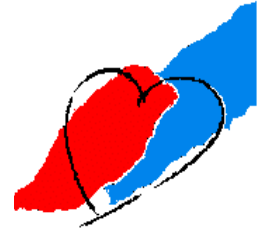


Bundesverband Herzkranke Kinder e.V.

Für Menschen mit angeborenen Herzfehlern in jedem Lebensalter



Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie (DGPK)

Was sind Leitlinien

Leitlinien in der medizinischen Versorgung sind orientierende Anweisungen für fachgerechtes, diagnostisches und therapeutisches Handeln in der Klinik und in der Arztpraxis. Sie sind je nach Diagnose des angeborenen Herzfehlers (AHF) unterschiedlich und sollen die Ärzte und Patienten/Eltern bei Entscheidungen über eine angemessene Behandlung unterstützen. Es handelt sich dabei um orientierende Anweisungen, die den Arzt nicht von seiner Verantwortung entbinden. Sie schildern ausschließlich ärztlich-wissenschaftliche Aspekte und bilden den zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Stand des medizinischen Wissens wieder.

Wer erarbeitet die Leitlinien

Die Leitlinienkommission wird vom Vorstand der DGPK eingesetzt und benennt Experten zur wissenschaftlichen Aufarbeitung einzelner Themen. Der Vorsitzende der Leitlinienkommission ist zurzeit Prof. J. Weil (Hamburg), das Verfahren wird durch Prof. A.A. Schmalz (Geschäftsführer der DGPK) moderiert. Die Leitlinien werden mit Beteiligung von Kinderkardiologen aus Universitäts- und Kinderkliniken, niedergelassenen Kinderkardiologen und den anderen beteiligten Berufsgruppen und Disziplinen, die bei der Versorgung von Kindern mit angeborenen Herzfehler unerlässlich sind (u.a. Kinderherzchirurgie, Neuropädiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und pädiatrische Immunologie) erarbeitet. Die Einbindung von Betroffenen (Elternvertreter) gewährleistet, dass die Interessen von Patientenseite mit einfließen. Für den BVHK nimmt seit 2004 Drs. Dipl.-Psych. S.H. van der Mei, B.Sc. (Vorstand BVHK) teil und vertritt die Patienten sowie den Bereich Psychotherapie, Psychosomatik und Rehabilitation.

Wie werden die Leitlinien erarbeitet

Die Leitlinien in der DGPK werden -wie alle Leitlinien in den anderen medizinischen Fachgesellschaften- nach dem gleichen Verfahren (3 Stufenmodell der AWMF*) erarbeitet. Es werden dabei formale wissenschaftliche evaluierte Methoden (u.a. Konsensuskonferenz, nominaler Gruppenprozess) angewandt, d.h. eine Expertengruppe bereitet ein Thema wissenschaftlich auf, führt eine Literaturrecherche durch, sammelt die aktuellen Standards und führt die wissenschaftlich relevanten neuen Ergebnisse zusammen. Diese Fakten werden wiederum in einer Leitlinie zusammengefasst. Die Leitlinien werden im Vorfeld jeder Sitzung an die Mitglieder der Kommission verschickt, die sie dann überarbeiten. In der nächsten Sitzung werden inhaltliche und textliche Änderungsvorschläge einzeln Punkt für Punkt diskutiert. Die überarbeitete Leitlinie wird in der Endfassung durch alle Beteiligten (per E-Mail) endgültig abgestimmt.

Welche Leitlinien werden neu überarbeitet

Alle überarbeiteten Leitlinien, z.B. Vorhofseptumdefekt (ASD), Aortenstenose, Pulmonalklappenstenose, Familienorientierte Rehabilitation (FOR) etc. Zurzeit gültige Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften: www.awmf.org

Literatur

Schmalz, A.A. (Hrsg.) (2007) Leitlinien zur Diagnostik und Therapie in der Päd. Kard. München: Elsevier

Autor

Drs. Dipl.-Psych. Sicco H. van der Mei, B.Sc., Universität Gießen und Marburg (UKGM), Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik

Bundesverband Herzkranke Kinder e. V.
Kasinostr. 66
52066 Aachen
Telefon 02 41 - 91 23 32
Telefax 02 41 - 91 23 33
E-Mail: BVHK-Aachen@t-online.de

Spendenkonten:

Sparkasse Aachen
BLZ 390 500 00 Konto 460 10 666
Internet: www.bvhk.de